



Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2021/2022

25. Beobachtungswoche vom 13.04.2022 bis 19.04.2022

Die Auswertung der 25. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

In den Kindergärten liegen die gemeldeten Erkrankungszahlen aktuell bei 5%. Aufgrund der Osterferien kann zu den Erkrankungsfällen in den Grundschulen und in der Sekundarstufe keine Aussage getroffen werden.

Bei dem Personal in den Kindergärten liegt die Erkrankungsrate bei 2,6%.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 0,5% der betreuten Personen und ebenfalls 0,5% beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 0,8%, bei den Behörden bei 6,1%.

In den Kinderarztpraxen liegt der Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 34,4%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 14,3%.

Zwei Kinderkliniken/Kinderfachabteilungen und fünf Kliniken melden aktuell die erforderlichen Daten bei normaler Belegungssituation. 6,1% der Patienten der Kinderklinik sind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen in stationärer Betreuung; davon 50% mit Pneumonien. In der Altersgruppe der Kinder unter einem Jahr lag die Erkrankungsrate bei 75%. In der Altersgruppe der Kinder zwischen ein und fünf Jahren lag die Erkrankungsrate bei 25% und bei den über 6-Jährigen bei 0%. Influenza-Viren wurden bei keinem der stationär aufgenommenen Kinder nachgewiesen.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen bei 6,3%; 49,1% davon Patienten mit Pneumonien. Bei den unter 18-Jährigen lag die Erkrankungsrate bei 3,5%. In der Altersgruppe zwischen 18 und 60 Jahren lag die Erkrankungsrate bei 15,8% und bei den über 60-Jährigen bei 80,7%. Influenza-Viren wurden bei keinem der stationär aufgenommenen Patienten nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 16.04.2022 und 17.04.2022 in Anspruch genommen haben, 8,6%.

Fazit:

Die Aktivität der Atemwegserkrankungen (ARE) ist bundesweit nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Influenza in der 15. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche leicht gestiegen.

Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) wurden in der 15. KW bundesweit weniger Arztbesuche wegen ARE registriert als in der Vorwoche.

Die Werte des Praxisindex sind in der 15. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche in den meisten AGI-Regionen gesunken und lagen insgesamt im Bereich deutlich erhöhter ARE-Aktivität.

Den höchsten Praxisindex mit einem Wert von 205 verzeichnete die Region Thüringen und lag ebenso wie die Region Niedersachsen/Bremen mit einem Wert von 184 im Bereich stark erhöhter ARE-Aktivität.

Im Bereich deutlich erhöhter ARE-Aktivität lagen die Regionen Baden-Württemberg (160), Bayern (176), Nordrhein-Westfalen (159) und Brandenburg/Berlin (179).

Eine moderat erhöhter ARE-Aktivität wiesen die Regionen Hessen mit einem Wert von 151 und Mecklenburg-Vorpommern mit einem Wert von 155 auf.

Im Bereich geringfügig erhöhter ARE-Aktivität lagen die Regionen Rheinland-Pfalz/Saarland mit einem Wert von 122, Schleswig-Holstein/Hamburg mit einem Wert von 131 und Sachsen mit einem Wert von 133.

Den niedrigsten Praxisindex mit einem Wert von 110 wies die Region Sachsen-Anhalt auf und lag im Bereich der ARE-Hintergrund-Aktivität.

Die Region Rheinland-Pfalz/Saarland lag mit einem Wert von 122 weit unter dem Niveau des Bundesdurchschnitts mit einem Wert von 159.

Für die 15. Meldewoche (MW) 2022 wurden bislang 831 klinisch-laboridiagnostisch bestätigte Influenzafälle an das Robert Koch-Institut übermittelt (Stand: 19.04.2022). Es ist weiterhin eine Zunahme der Fallzahlen seit der 9. KW zu beobachten.

Bei 144 Fällen (17%) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren (Stand: 19.04.2022). Seit Beginn der Wintersaison 2021/2022 (40. KW 2021) wurden insgesamt 6.374 bestätigte Fälle an das Robert Koch-Institut übermittelt.

Im Vergleich mit den letzten fünf vorpandemischen Saisons sind diese Werte weiterhin sehr niedrig. Es wurden jedoch deutlich mehr Fälle als im Vorjahr (Stand 20.4.2021: 519) übermittelt. Bei 1.234 Fällen (19 %) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren.

In den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmenden saarländischen Laboren wurden in der 25. Beobachtungswoche 29 Proben zur Influenzadiagnostik eingesandt. In einem Fall wurden Parainfluenza-Viren nachgewiesen.